

Trins wird zum europäischen Energie-Vorbild!

Verleihung des european energy award

Der european energy award ist die höchste Anerkennung auf europäischer Ebene für Energie- und Klimaschutzgemeinden. Alle Gemeinden, die sich dem e5-Programm stellen und 3 von maximal 5 „e“ erarbeitet haben, gelten auch europaweit als Pioniere der Energiewende. Minister Rupprechter gratulierte uns persönlich zur engagierten Arbeit des Trinser Energieteams.

Um den award zu erhalten, muss eine Gemeinde mindestens 50% aller umsetzbaren Möglichkeiten in Sachen Energieeffizienz und Klimaschutz erreicht haben. Ab 75% erzielt man das 5. „e“ und den Gold-Award. Trins steht bei 58% und damit nicht mehr weit vom 4. „e“ entfernt.



Verleihung des energy award am 24.4.2015 in Müzzuschlag: Minister Rupprechter, Bruno Oberhuber (GF EnergieTirol), Bürgermeister Alois Mair, Marion Amort (Leitung Energieteam), Helmut Strasser (Obmann e5 Österreich).



Diese Auszeichnung wäre nicht möglich, ohne das unermüdlige Engagement der

Mitglieder des Energieteams: Gusti Castelrotto, Josef Heidegger, Alois Mair, Wolfgang Meixner, Thomas Nocker, Thomas Pümpel und Gerhard Strickner. **DANKE!**

Wofür haben wir diese Anerkennung erhalten?

Erzeugung erneuerbarer Energie:

Drei kommunale PV-Anlagen (Schule, Gemeindeamt, Bauhof) liefern rund 60 MWh/a Strom. Damit deckt die Gemeinde 60% des Strombedarfs ihrer Betriebsgebäude und Anlagen.

Tausch der Heizungsanlage Schule, Widum, KiGa. 20.000 Liter Öl ersetzt durch Pellets. 60 t CO₂ / Jahr gespart.

Projektierung Wasserkraft (Trinkwasserkraft und Ausbau Kleinwasserkraft)

Energie sparen:

Umrüstung Straßenbeleuchtung auf LED. Einsparung von rund 60 MWh Strom und 16 t CO₂ pro Jahr.

Volksschule: thermische Sanierung, energieeffiziente Beleuchtung, fossilfreie Heizanlage. Wärmeeinsparung durch Sanierung: 70 MWh/a

Sanierungskampagne: für 150 Häuser wurde ein kostenloser Vor-Ort-Check angeboten.

Mobilität:

Verkehrskonzept „sichers Trins“ (2009) Gehweg, Beschilderung, Tempo 30 Mobilitätsbefragung (2015)

Information und Bewusstseinsbildung:

Events zum Tag der Sonne

Fachvorträge, Beratungsangebote, Thermografieaktion,...

Energie-Weg-Trins (Rundgang mit guten Beispielen)

Entwicklungsplanungen und Studien:

Umfassende Energieanalyse mit FH Kufstein (2010)

Solarpotenzialanalyse aller Trinser Dächer (2013)

Studie landwirtschaftl. Biogasnutzung mit MCI (2013/14)

Unsere Energie-regions-managerin
Mag. Marion Amort



Kontakt:
marion.amort@wertblick.at
0676/841912202

Wenn Du das Energieteam mit Deinen Ideen verstärken willst, dann melde dich bei mir!

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:
Gemeinde Trins

Gemeindeamt Trins
Trins 36
6152 Trins
T: 05275 5210 5
F: 05275 5273
E: gemeinde@trins.tiro.gv.at

Layout & Text: Energieteam
Trins / Mag. Marion Amort

Fotos und Tabellen:
BMLFUW/APA-Fotoservice/
Buchacher, Foto Ringhofer,
Marion Amort, Rudl
Hacksteiner, Energie Tirol



Klima- und Energie-Modellregionen
heute aktiv, morgen autark



In dieser Ausgabe:

- Ein langer Weg der nun Früchte trägt
- Gemeinde bietet Energie-Zusatzförderungen
- Schuleröffnung zum Tag der Sonne
- Tag der Sonne als „green event“ veranstaltet
- Sanieren rechnet sich. Besonders 2015!
- Mobilität—der größte Energieverschwender
- Trins als europäisches Energie-Vorbild ausgezeichnet

EnergieBlick Trins

bewusst.sparsam.klimafreundlich

EnergieGemeindeTrins: Ein langer Weg, der nun Früchte trägt

Liebe Trinserinnen und Trinser,

umweltfreundliche Energie zu erzeugen und vor allem Energie einzusparen, waren mir immer schon persönliche Anliegen. In Tirol leben wir in einem reich beschenkten Land, das uns Sonnenkraft, Wasserkraft und Biomasse bietet. Eine aktuelle Studie des Landes Tirol (Solarkartierung) hat ergeben, dass wir alleine mit den Dachflächen unseres Landes den Tiroler Strombedarf decken könnten. Wir bräuchten keine „schmutzige“ Energie wie Strom aus Kohle- und Atomkraftwerken bzw. Heizöl importieren, wenn wir konsequent auf Erneuerbare setzen!

Und genau das ist die Vision, an der wir im Energieteam seit nunmehr 6 Jahren für Trins konsequent arbeiten. Nach Analysen und Konzepten, folgten konkrete Umsetzungsschritte. Heute können wir die ersten Früchte ernten. Die Gemeinde hat ihre Gebäude und Anlagen auf einen guten Energiestandard gebracht, und viele TrinserInnen gehen ebenfalls einen energiebewussten Weg. Dass wir gemeinsam am richtigen Weg sind, wird uns regelmäßig durch Experten bestätigt. Die Genehmigung zur Fortsetzung als Klima- und Energie-Modellregion und die kürzliche Auszeichnung mit dem european energy award motivieren uns weiter zu machen....**Trins hat ENERGIE!**



Gemeinde bietet Energie-Zusatzförderungen

Viele haben den Wunsch, einen Teil der benötigten Energie selbst zu erzeugen, oder wollen den Verbrauch ihres Gebäudes reduzieren. Auch die Häuslbauer denken inzwischen beim Thema Kosteneffizienz nicht nur an die Errichtung sondern auch an die künftigen Betriebskosten.

Dennoch wird nur ein Teil dieser Pläne auch verwirklicht, da die Anschaffungskosten abschrecken. Für zusätzlichen Unmut sorgt

die Reduktion von Förderungen. So kommen schnell Gerüchte auf, dass sich diese Investitionen nicht rechnen würden. Das ist jedoch falsch! Bei richtiger Planung und Ausführung **amortisieren sich Investitionen in die eigene Energieerzeugung und Effizienz** deutlich vor dem Ende der Nutzungsdauer der gewählten Techniken!

Um den TrinserInnen die eigenen Schritte zur Energiewende noch schmackhafter zu

machen, gewährt die Gemeinde **Zusatzförderungen** zu den Geldern von Land bzw. Bund:

€ 100,- pro kWp /kW für Photovoltaik, Kleinwasserkraft und Windkraft.

Bis zu € 420 (10% der Landesförderung) für Solarthermie

€ 500,- für Wärmepumpen

€ 400,- für Biomasse-Heizsysteme

€ 800,- für umfassende Sanierung bzw.

€ 200,- für Teilsanierung



Vollen Einsatz zeigten Volksschule, Kindergarten, Energieteam und Gemeinde, um dieses „Doppel-Event“ zu feiern.

Schuleröffnung zum Tag der Sonne

Das Energieteam plant jedes Jahr zum europäischen Tag der Sonne eine Veranstaltung, die zur Nutzung erneuerbarer Energie informiert und sensibilisiert. Dieses Jahr luden wir VS-Direktorin Claudia Schneider ein, mit uns gemeinsam dieses Event anzugehen. So erhielt die Schuleröffnung einen energiebezogenen Rahmen, der ihr wahrlich gebührt. Die neu sanierte Schule positioniert sich nicht nur als Wohlfühlort für unsere Kinder (und Lehrkräfte) sondern auch als Vorzeigebauwerk einer gelungenen energetischen Optimierung trotz Denkmalschutz.

Am 9. Mai nutzten die TrinserInnen die Mög-

lichkeit durch die Schule geführt zu werden, und erhielten Einblicke in die bautechnischen Ausführungen.

Zum feierlichen Auftakt mit Festreden, Musical der Volksschule und einer gelungenen Inszenierung der Gemeinderatssitzung durch den Kindergarten, konnte der Turnsaal gar nicht alle Interessierten fassen.

Im Freibereich um die Schule wurde ein Programm für Jung und Alt geboten. Hüpfburg, Bastelzelt, Verpflegung, E-Bike und E-Auto-Probefahren, Workshop der Grünen Schule,...

Ein gelungener Tag, der einen Großteil des Dorfes zusammenbrachte.



Auch am Bauhofdach wird nun die Sonne genutzt!



Seit Mitte April ist die Anlage in Betrieb und ist damit die 3. kommunale PV-Anlage. Insgesamt erzeugt die Gemeinde auf ihren Gebäuden nun 60 MWh Strom, die in das öffentliche Netz eingespeißt und vergütet werden. Der Bauhof hat sich für dieses Vorhaben angeboten, weil ohnehin das Dach erneuert werden musste – so machte diese Investition besonders Sinn.

Tag der Sonne als „green event“ veranstaltet

Bei Veranstaltungen aller Art entstehen sehr viel Müll, Verkehr, Energieverbrauch, ... Es geht aber auch anders! Mit ein wenig Planung im Vorfeld, kann jede Veranstaltung, vom Vereinsfest bis zum Songcontest, zu einem nachhaltigen Event werden!

Mit dem diesjährigen „Tag der Sonne“ gingen wir mit gutem Beispiel voran, und unterzogen uns dem Green-Event-Check des Klimabündnis Tirol. Wir hoffen, euch ist aufgefallen, dass manches anders war, als bei bisherigen Festen. Hier einige Beispiele:

Es gab kein Wegwerfgeschirr, keine Aludosen oder Einweggebilde.

Wir haben nur regionale Lebensmittel und Lieferanten genutzt. Es gab ein vegetarisches Gericht, manche Produkte waren fair-trade.

WC-Papier, Servietten, Programmheft waren aus Recyclingpapier.

Durch Hinweisschilder und einige Vorkehrungen haben wir die Veranstaltung für Menschen mit Beeinträchtigungen leichter zugänglich gemacht,...

Wir versuchen auch noch weitere Veranstaltungen in Trins für den „green event“-Gedanken zu gewinnen.



Sanieren rechnet sich! Besonders 2015.

Mit einem Rechenbeispiel das uns Energie Tirol – die unabhängige Beratungsstelle des Landes – zur Verfügung gestellt hat, wollen wir euch aufzeigen, dass sich die thermische Sanierung auszahlt.

- 1) Wichtig ist, den richtigen Zeitpunkt und die Reihenfolge der Maßnahmen zu beachten, damit die Baukosten gering gehalten werden. Also dann in die energetische Verbesserung investieren, wenn ohnehin renoviert werden muss oder ausgebaut wird.
- 2) Wenn saniert wird, dann hochwertig! Denn über die Jahre zeigen die geringfügig höheren Kosten für mehr Dämmstärke eine deutlich höhere Einsparung bei den Heizkosten.
- 3) Holt euch Fachberatung ein – Anbieterunabhängig! Nicht die Hausbaumesse ist hier die richtige Adresse, sondern Energie Tirol, denn die wollen euch nichts verkaufen.

Hier nun das **Beispiel**, das an das österreichische Durchschnittshaus angelehnt ist:

Einfamilienhaus, **4-Personen-Haushalt**, **150 m² Wohnfläche**, Baujahr Ende 1970iger mit einem **Ölverbrauch von 3000 Liter /Jahr**. (Energieausweis Kategorie F mit 170 kWh/m²/a)

Folgende Maßnahmen werden gesetzt:

Bauteil	Maßnahme	U-Wert
Außenwand	20 cm Dämmung	0,16 W/m ² K
oberste Geschosßdecke	30 cm Dämmung	0,11 W/m ² K
Kellerdecke	12 cm Dämmung	0,25 W/m ² K
Fenster	3-fach Scheibe	Uw0,9 W/m ² K

Welche Förderungen kann die Familie dafür lukrieren?

Sanierungsförderung, Land Tirol	Einzelmaßnahme	€
Ökobonus (Stufe 2)		19.250
Sanierungsscheck für Private, Bund	Für umfassende Sanierung Zuschuss Energieausweis	6.000
Gemeinde Trins	umfassende Sanierung	300
SUMME		800
		€ 32.950

Anmerkung: Basis für die Förderhöhe sind die maximal anrechenbaren Kosten von € 77.000

Wie viel Heizkosten werden gespart?

Das Haus wird nach dieser Sanierung rund 1.100 Liter Öl / Jahr benötigen. Auf 20 Jahre

Mobilität: Der größte Energieverschwender

Die härteste Nuss, die wir am Weg in die fossilfreie Zukunft zu knacken haben, ist die Mobilität. Sie macht **42% des gesamten Energiebedarfs** aus, und wird derzeit fast ausschließlich durch Erdölprodukte aufgebracht. Daher ist jeder Kilometer, den wir nicht im PKW zurücklegen ein wichtiger Schritt.

Um das „Autofasten“ zu ermöglichen, ohne die Mobilität einzuschränken braucht es ein gut ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz. Gerade für Trins, als starke Auspendelgemeinde ist das wichtig.

Neue Buslinie ermöglicht

Das Energieteam hat daher eine Befragung durchgeführt, um die größten Hürden zur stärkeren Nutzung des öffentlichen Verkehrsangebotes zu identifizieren. Als wichtigster Punkt zeigte sich eine **Anbindung an den Zug um 7:11 / 7:15**.

Dieser Wunsch konnte nun erfüllt werden. Es war nicht leicht dem VVT diese Linie „abzurufen“ und der Gemeinderat nimmt einige Kosten in Kauf, die jedoch eine sinnvolle Investition sind.

Einsparpotenzial durch diesen Bus

In der Befragung gaben 50 PendlerInnen an, vom Auto auf Bus und Zug umzusteigen, wenn diese Linie existiert. Wir kennen nicht die Zielorte dieser Personen. Ein Teil wird in den Großraum Innsbruck fahren, ein Teil eher kürzere Strecken.

Rechnet man nur die Fahrt nach Steinach und retour, würden diese 50 UmsteigerInnen im Jahr 130.000 km oder 25 Tonnen CO₂ einsparen.

Für eine/n InnsbruckpendlerIn, der/die umsteigt, ergibt sich eine Einsparung von rund 1.000 Liter Treibstoff im Jahr (= ca. € 1.200,-)

WOHNBAUFÖRDERUNG Sanieren zahlt sich aus



Die einkommensunabhängige Wohnbauförderung für Neubau und Sanierung wurde bis Ende 2015 verlängert! Infos unter: www.tirol.gv.at/bauen-wohnen/wohnbauforderung/

Für produktunabhängige Beratung: Energie Tirol: www.energie-tirol.at oder 0512/589913



Die zusätzliche Buslinie fährt bereits! Er startet um 6:52 Uhr am Waldfestplatz. Hier besteht die einzige Möglichkeit für den Bus zu wenden. Eine Anbindung von Galtschein und Rauth war daher leider nicht möglich. Eine Linie ab/bis Gschnitz wäre selbst bei einer Kooperation der beiden Gemeinden nicht finanzierbar gewesen, da sie einen eigenen Bus samt Fahrer benötigt hätte.